

VEREIN MENSCH UMWELT TIER

Monatsbericht über:

MaPaKi - das Familienhaus 22 // MaPaKi 12

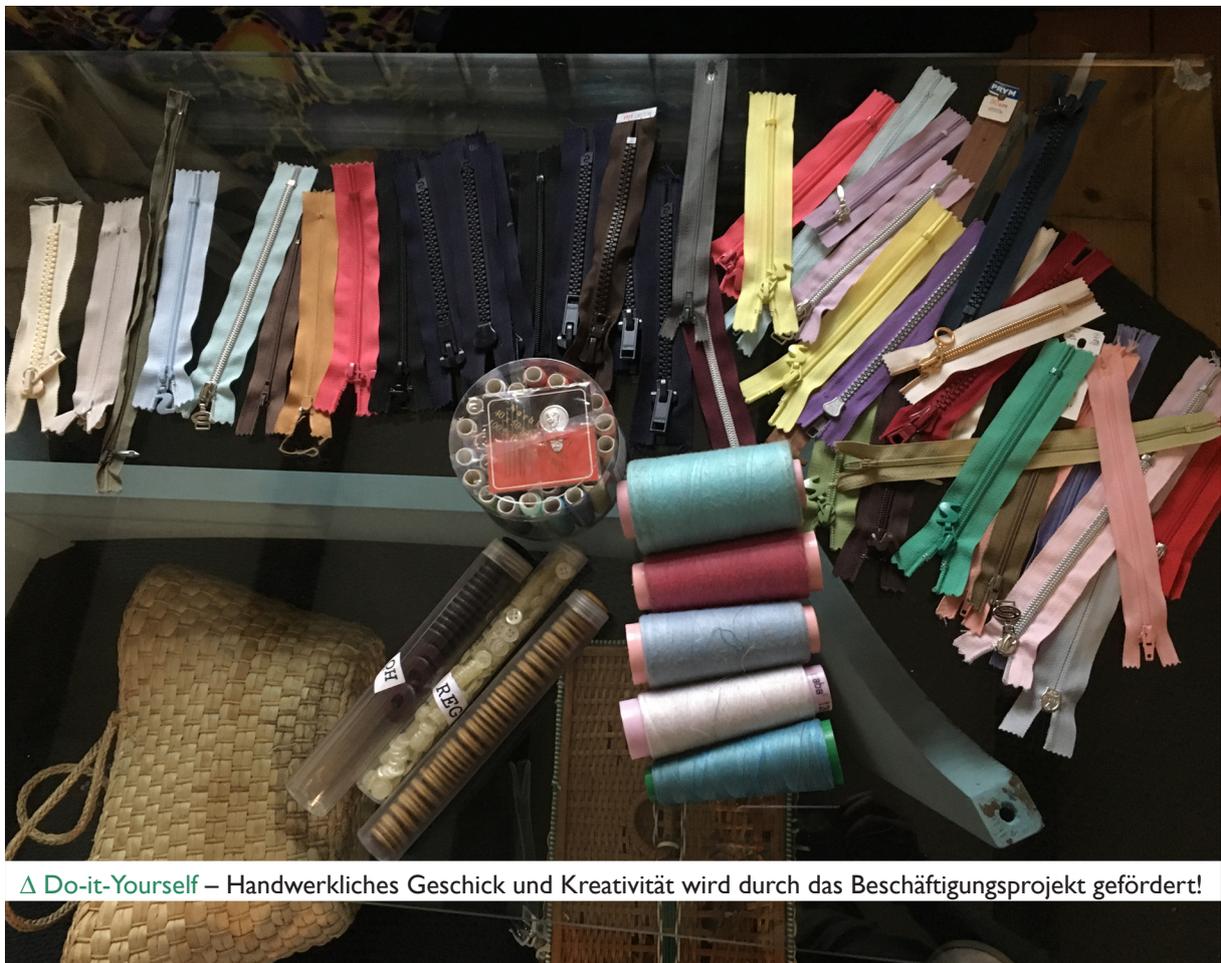
Wehrbrücklstraße 78

1220 Wien

Tel.: 01 / 997 15 31

dasfamilienhaus@verein-mut.eu

www.verein-mut.eu





STATISTIK

Im April 2017 bekamen wir insgesamt 25 Unterstützungsanfragen:

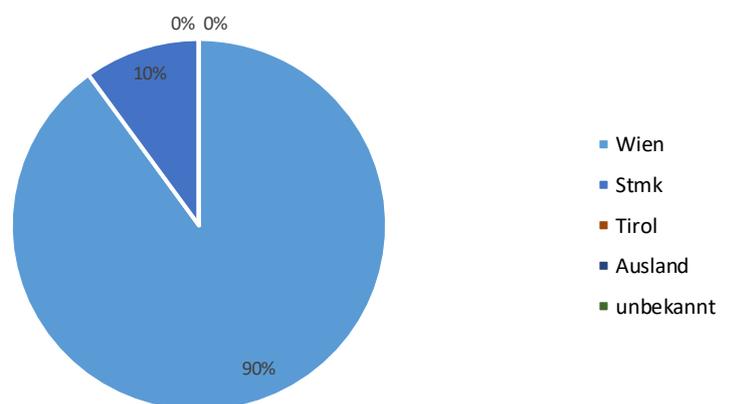
Davon waren:

90% aus Wien

10% aus der Steiermark

10 Fälle konnten noch im selben Monat abgeschlossen werden!

Anfragen nach Bundesland



Wir bewahren Kinder vor der Obdachlosigkeit!

Helfen Sie mit, dass Familien oder alleinerziehende Menschen in Österreich ein menschenwürdiges Leben führen können!

Der Verein M.U.T. möchte sich bei allen Förderern und Förderinnen bedanken, die es ermöglicht haben, all diese kleinen und großen Wunder zu vollbringen!



▲ Wir danken allen Spendern für Matratzen und Bettwäsche!

RASCHE HILFE - EINE NOT-NOTUNTERKUNFT

Da das Winterquartier der Caritas mit Ende April geschlossen wurde, benötigten viele Menschen schnell eine neue Unterkunft. Auch über die Wiener Wohnungslosenhilfe war eine Unterbringung nicht möglich.

Vier Familien – eine alleinstehende Mutter (österreichische Staatsbürgerin!) mit 5 Kindern, ein Ehepaar mit 3 Kindern, ein Ehepaar mit 4 Kindern und ein Ehepaar mit 2 Kindern – standen quasi auf der Straße. Hier konnte der Verein M.U.T. rasch und unbürokratisch ein dringend notwendiges Dach über dem Kopf in den Notunterkünften des Vereins in Wien 12 und Wien 22 zur Verfügung stellen.

Zwei Familien konnten wir „nur“ noch ein notdürftig eingerichtetes Matratzenlager im Keller und im Dachgeschoss des MaPaKi-Hauses in Wien 22 anbieten. Aber es ist natürlich besser als nichts und die Familien und vor allem die Kinder haben sich über den warmen und gemütlichen Schlafplatz gefreut!

RASCHE BEARBEITUNG ERZIELT

Aufgrund langer Bearbeitungszeit des Sozialamts gerät eine Familie in finanzielle Schwierigkeiten.



Fristgerecht stellte der Familienvater eines 12 Jahre alten Jungen einen Verlängerungsantrag bei der MA 40 für die Mindestsicherung. Leider dauerte die Bearbeitung länger als 6 Wochen und so war Anfang April zwar die Miete fällig, das Geld der Mindestsicherung jedoch weder auf dem Konto, noch ein Bescheid der MA40 im Briefkasten. Da zeitgleich auch das Finanzamt aufgrund einer neuerlichen Bearbeitung von Familie S. keine Familienbeihilfe ausbezahlte, hatte der Familienvater nicht einmal genug Geld für einen Fahrschein.

Wir übernahmen die Korrespondenz mit der MA40 und dem Finanzamt und erzielten eine raschere Bearbeitung. Die Mindestsicherung stand der Familie schon in den nächsten Tagen zur Verfügung.

Zur Überbrückung unterstützten wir die Familie mit Lebensmittelgutscheinen und Fahrscheinen.



NACH INSOLVENZ VOR DER OBDACHLOSIGKEIT BEWAHRT

Alleinerziehende Mutter wird mit ihrer 13jährigen Tochter herzlich im MaPaKi Familienhaus 22 aufgenommen.

Die alleinerziehende Mutter war selbstständig und hatte ein Elektrogeschäft. Leider war der Umsatz zu gering, um die Forderungen der GKK zahlen zu können, sodass sie in Insolvenz gehen musste. Sie verlor ihr Geschäft mit der dazugehörigen Wohnung. Nun wäre sie mit ihrer 13-jährigen Tochter auf der Straße gestanden, wenn sie nicht für kurze Zeit in einer Mutter-Kind-Einrichtung untergekommen wäre. Leider musste die erschöpfte Mutter die Einrichtung wieder verlassen und wandte sich mit der Bitte um eine Aufnahme an uns. Glücklicherweise hatten wir zwei Plätze frei und durften nun die neue Bewohnerinnen willkommen heißen.

Frau A. hat eine Arbeitsstelle als Zimmermädchen gefunden, weshalb wir uns darauf konzentrieren werden, sie bei der Schuldenregulierung und der Beschaffung einer Wohnung zu unterstützen.



Willkommen im MaPaKi 22



VON NÄHNADELN UND SCHÖNEN SACHEN

Das Beschäftigungsprojekt findet jeden Montag, Mittwoch und Freitag in den Familienhäusern statt.

Der Aufenthalt in unseren Notunterkünften soll die KlientInnen möglichst auf ein selbstständiges Leben vorbereiten. Dazu gehört beispielsweise eine geregelte Tagesstruktur und der sorgsame Umgang mit den Ressourcen, die zur Verfügung stehen.

Unter dem Motto „Do it yourself“ wurden den KlientInnen im April im MaPaKi 12 Stoffe und Garne zur Verfügung gestellt, um daraus Kleidungsstücke aller Art zu nähen. Durch die Hilfe einer Bewohnerin, die selbst leidenschaftlich gerne näht, entstanden Taschen, Kleider, Röcke oder Oberteile. Sie stand mit Rat und Tat jenen zur Seite, die noch keine Übung im Schneidern hatten.

Die schwangeren Frauen kreierte für ihren Nachwuchs Babymützen, Decken und Schuhe.

Viele unserer BewohnerInnen sind wegen prekären finanziellen Situationen in das MaPaKi 12 gezogen. Der Umgang und das Haushalten mit wenig Geld ist eine der größten Herausforderungen. Wir sind der Meinung, dass man aber auch mit wenigen finanziellen Mitteln ein gutes Leben führen kann, wenn man nicht immer dem gesellschaftlichen Druck erliegt, alles neu kaufen zu müssen. Mit etwas handwerklichem Geschick und Kreativität können sie so beispielsweise alte Kleidung neu gestalten.

Wir möchten die gemeinsame Zeit dazu nutzen, um zu zeigen, wie viel man mit nur wenig Geld selbst herstellen kann.

